



Gemeindebrief

Katholische Gemeinde „Heilige Familie“ DD Zschachwitz Weihnachten 2024



Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend
eure Bitten mit Dank vor Gott!
(Phil 4)

GEISTLICHES WORT

Liebe Schwestern und Brüder,

schön sind sie nicht, die Krippenfiguren auf dem Titelbild unseres Gemeindebriefes: Grob geschnitzt, das Holz von tiefen Rissen durchzogen, in den Gesichtern ein Ausdruck zwischen Ernst und Erschöpfung. Vielleicht vergeht manchem bei diesem Anblick die Weihnachtsstimmung.

Wir feiern zu Weihnachten, dass Gott Mensch geworden ist, „in allem uns gleich, außer der Sünde“, wie es im Hebräerbrief 4,15 heißt.

Zum Menschsein gehören neben wunderbaren und schönen Momenten, Erfahrungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten auch die groben, rissigen, ernstesten und erschöpften Seiten. Mir stehen vor meinem inneren Auge unzählige Menschen, denen ich im Laufe der Jahre in Pflegeheimen begegnet bin, in der letzten Phase oft nur noch Ruinen früheren blühenden Lebens. Ich denke an die Bilder von Menschen in Kriegsgebieten, an Leib und Seele zutiefst beschädigt. Ich sehe Fotos von Kindern aus solchen Regionen vor mir, die ohne jede Kindlichkeit ernst und erschöpft oder auch mit leerem Blick auf den Betrachter schauen. Ich erinnere mich an Gesichter von Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen geworden sind. Sie alle stehen für die Seite des Menschseins, die nicht schön ist. Jeder von Ihnen kennt solche Seiten des Menschseins zur Genüge.

Wir feiern zu Weihnachten, dass Gott ganz und gar Mensch geworden ist, eben wirklich in allem uns gleich. Er hat unser Menschsein auch mit all seinen unschönen Seiten angenommen, mit den Seiten, für die diese Krippenfiguren stehen. Es sind die Seiten des Menschseins, die besonders der Erlösung bedürfen. Darum sind es wohl die Seiten, die Gott an uns Menschen ganz besonders wichtig sind. Der frühchristliche Theologe Gregor von Nazianz hat dies im 4. Jahrhundert auf den Satz gebracht: „Was nicht angenommen wurde, ist auch nicht erlöst“. Im Umkehrschluss: Nur was Gott in seiner Menschwerdung angenommen hat, ist auch erlöst. Und darum geht es zu Weihnachten: Dass Gott uns Menschen erlöst, gerade all die unschönen, schlimmen oder gar furchtbaren Seiten unseres Lebens. Dass Er sich in Jesus ganz und gar auf unsere Seite stellt und dabei ganz besonders auf die Seite derer, die der Erlösung am meisten bedürfen.

Die „unschönen“ Krippenfiguren auf unserem Titelbild sind eine ganz tiefe Darstellung des Geheimnisses von Weihnachten: So wie wir sind, mit all der Grobheit, der Rissigkeit, dem Ernst und der Erschöpfung in unserem Leben sind wir von Gott angenommen und geliebt. Das ist es, was uns erlöst. Das ist es, warum es sich lohnt, Weihnachten zu feiern. Vor der unschönen Krippe können wir mit all den Unschönheiten unseres Lebens stehen und Ihm danken und Ihn anbeten. Und Seine Liebe erwidern und sie weiterschenken an Menschen, die ebenso von den unschönen Seiten des Lebens gezeichnet sind wie diese Krippenfiguren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Michael Gehrke

WEIHNACHTEN



Nur eine Krippe in dieser Welt!
 Birgt sie doch alles,
 was uns trägt und hält,
 Zeugnis des Glaubens
 in dieser Welt.

Nur eine Krippe in dieser Welt!
 In ihr liegt der Heiland,
 der Christenheit Held,
 zu uns gesandt
 in diese Welt.

Nur eine Krippe in dieser Welt!
 Frohe Botschaft,
 die unser Leben erhellt,
 schenkt sie uns Hoffnung
 in dieser Welt.

Nur eine Krippe in dieser Welt!
 Verheißt uns die Rettung,
 so sind wir bestellt,
 die Schöpfung zu achten
 in dieser Welt.

Nur eine Krippe in dieser Welt!
 Der Stern, der uns leitet,
 erstrahlt am Himmelszelt,
 damit wir erkennen:
 in SEINER Welt.

Text: Barbara Mendes. Bild: Hans Heindl. In: Pfarrbriefservice.de

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
 und ein segensreiches neues Jahr.

Die Gemeindebrief-Redaktion
 Ingrid Grasreiner Martin Lepper Andreas Elgner

ORTSKIRCHENRATSWAHL

Gewählte Mitglieder des Ortskirchenrats
„Heilige Familie“ Dresden - Zschachwitz
vom 16./17. November 2024



Aaron Arevalo Franco



Angela Birkner



Elizabeth Birkner



Frank Klappan



Chantal Mortier



Tobias Pohl



Winfried Schumacher



Felix Seidel



Thomas Seidel



Claudia Smolka

Reihenfolge der Kandidaten/Kandidatinnen nach Zahl der erhaltenen Stimmen:

	Name, Vorname	Stimmen
1.	Klappan, Frank	151
2.	Smolka, Claudia	147
3.	Seidel, Felix	142
4.	Seidel, Thomas	142
5.	Mortier, Chantal	122
6.	Arevalo Franco, Aaron	120
7.	Birkner, Angela	107
8.	Pohl, Tobias	103
9.	Birkner, Elizabeth	100
10.	Schumacher, Winfried	97
11.	Schmidts, Hermann	95
12.	Fenk, Michael	92
13.	Leide, Jürgen	91
14.	Hänzsche, Theresia	86
15.	Reinhardt, Kerstin	66
16.	Szankowski, Lukasz	61
17.	Hillmann, Holger	46

Die oben aufgeführten Kandidaten/Kandidatinnen Nr. 1 bis 10 sind damit gewählte Mitglieder im Ortskirchenrat.

Die übrigen gemäß Nr. 11 bis 17 sind Nachfolgekandidaten/-kandidatinnen.

Dem OKR gehört weiterhin Frau Carola Gans als geborenes Mitglied an.

Als Vertreterinnen der Jugend wurden durch den Pfarrer

Antonia Reinhardt und

Alica Münnich

berufen.

In einer konstituierenden ersten Sitzung des Ortskirchenrates im neuen Jahr erfolgt dann die Wahl des/der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden sowie der 3 Delegierten in den Pfarreirat.

Zur Ordnung für den Ortskirchenrat und den Pfarreirat im Bistum Dresden-Meißen siehe: <https://www.bistum-dresden-meissen.de/vielseitig-engagiert/kirchliche-gremien/pfarrgemeinderat/ortskirchenrat-und-pfarreirat>

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Familienkreiswochenende – Halbkreis

Am Wochenende des 25.10. bis zum 27.10. 2024 waren wir als „der Halbkreis“ in Familie unterwegs. Richtung Bautzen liegt der langgestreckte Ort Neukirch, indem wir bereits zum dritten Mal im Schullandheim reichlich Platz fanden. Als gegen 18:00 Uhr die Familien ankamen, füllte sich das Haus durch die etwa 35 Leute mit Leben. Schnell war die Küche zur Selbstversorgung, der gerade ausreichende Speisesaal, der große Gemeinschaftsraum, die Spielräume (Tischtennis, Billard, Luft-Disk, Tischkicker) und draußen der mit Feuerholz beheizbare Pool eingenommen. Es gab Abendbrot mit vielen mitgebrachten Leckereien und in dem Zusammenkommen schwang Freude mit. Nicht nur wir wollten uns genügen, so starteten wir mit einem gemeinsamen Abendgebet. Anschließend ging, wer wollte, in den Badezuber nach draußen oder ließ sich auf die Squaredances im Saal ein. Warm und fröhlich wurde es bei beiden „Parteien“. Der Abend wurde lang und schließlich fand jeder einen Schlafplatz.

Der Samstag war, wie schon seit vielen Jahren gut erprobt, in der Abfolge „traditionell“ aufgebaut. Nach dem erfrischenden Morgengebet, mit Gesang, Gitarre und Geschichten, wurden beim Frühstück für die lange Wanderung Brötchen geschmiert. Schnell wurde in die Autos gesprungen und bei schönem Wetter ging es los. Der Wind pfiß um die Ohren, aber die Sonne ließ den Wald immer schöner wirken. Der Weg wurde durch Gespräche mit Leuten, mit denen man sonst nicht immer ins Gespräch kommt, sehr interessant. Nach einer Mittagspause an einem Feldweg mit toller Aussicht, liefen wir motiviert die letzten Kilometer zurück. Im Landheim gab es Kaffee und Kuchen. Die Zeit zum Ausruhen war nötig, denn das große Fußballspiel zwischen den Erwachsenen und Wachsenden stand bevor. Während die einen hinter dem Haus gegeneinander spielten, genossen die anderen im großen Saal eine angeleitete Entspannung. Eine Stunde Yoga und danach: ein befreiendes Gefühl und Muskelkater. Zum Abend wurde der Grill angeheizt und fleißig gegrillt. Nach dem Essen trafen sich alle zum Abendgebet und hielten dankbar Gott den erlebten Tag hin. Im Anschluss konnte man der Einladung, noch im Saal zu bleiben, folgen und über unseren Glauben miteinander ins Gespräch kommen. Es entstand eine wunderbare Atmosphäre und die bewegten Gedanken wirken in uns noch eine lange Weile nach.

Das Bäcker-Brötchen-Frühstück leitete unseren Sonntag ein. Dann wurde gepackt und gekehrt. Pünktlich um 10 Uhr trafen wir uns zum selbstgestalteten Abschlussgottesdienst: anstelle der Predigt gelang uns eine Bibelarbeit. Die schwungvolle Gitarre zu Liederwald-Gesängen und die ausgesprochenen Gedanken und Bitten rundeten unser Beisammensein ab. Beschenkt konnten wir so den Heimweg nach Dresden antreten.

AUS DEM PASTORALTEAM

Beauftragung von Herrn Pfarrer André Lommatzsch zu priesterlichen Diensten in der Pfarrei St. Elisabeth ab 1. Dezember

Liebe Zschachwitzer Schwestern und Brüder,
wir kennen uns schon einige Zeit, aber nun bin ich von Bischof Heinrich zum priesterlichen Dienst in unserer Pfarrei berufen worden mit Dienstsitz in Johannstadt. Daher stelle ich mich etwas ausführlicher vor.

1964 in Dresden geboren, wuchs ich im Dresdner Westen auf. Dazu gehörte für mich wie für meine Familie selbstverständlich das Engagement in der Pfarrei Löbtau. Dadurch reifte u.a. meine Priesterberufung, aber ebenso meine Leidenschaft für Menschen, denen ich nach dem Abi als Zahnarzt dienen wollte. Dass ich mit dem katholischen Hintergrund einen Stomatologiestudienplatz bekam, sah meine Familie als Omen an. So studierte ich bis zum Physikum an der Charité.

Zugleich wurde die Berufung zum Priester stärker. Nach einem Jahr im Rechenzentrum der TUD begann ich das Theologiestudium, das mich von Erfurt durch die neue Freiheit 1990 an die Uni Münster führte und das ich dort 1993 abschloss.

Pfingsten 1995 wurde ich in der Hofkirche zum Priester geweiht, u.a. zusammen mit Bosco Marschner. Gern war ich Kaplan in Zwickau, Leipzig und Freiberg, dort auch Studentenpfarrer, gemeinsam mit Pfarrer Stief, jetzt an der Leipziger Nikolaikirche. Als Pfarrer wirkte ich im oberen Vogtland (u.a. Markneukirchen, Bad Elster) und im Leipziger Neuseenland.

Da meine Niere durch eine DCM geschädigt war, musste ich ab 2015 zur Dialyse, arbeitete als Priester am Weißen Hirsch / Pfarrei „St. Martin“ bis 2023.

Auf all meinen Wegen habe ich viel von, über und mit Menschen gelernt, was mir jetzt auf manche Weise zugutekommt. Der Erschöpfung nach langen Dialysejahren wegen, versetzte mich der Bischof in den einstweiligen Ruhestand.

Aber am 08.07.2023 feierte ich meinen 2. Geburtstag. Eine neue Niere schenkt mir neues Leben.

Da alles gut läuft, freue ich mich auf meinen Dienst in den Gemeinden von St. Elisabeth (zunächst als Wiedereingliederung 20h/Woche).

Bis bald,

Ihr Pfarrer André Lommatzsch



TAUFEN 2024 IN UNSERER GEMEINDE



Amrie Hartmann
Maximilian Caspar Jentsch
Laya Sophie Conell
Marlene Zahner
Matilda Zahner
Janne Krockner
Annabel Königsmann
Hans Mysliwietz

Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Glaubensgemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Sie ist Realsymbol für die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des Getauften mit Jesus Christus, durch den die Erbsünde ihre Macht über den Täufling verloren hat.

Bei der Taufe stellen die Eltern ihr Kind unter den Schutz Gottes. Es wird dabei zum Ausdruck gebracht, dass sich Gott, der Urheber allen Lebens, selbst um dieses Leben kümmert. Das ist für Eltern entlastend, denn sie stehen mit ihrer Verantwortung für diesen kleinen Menschen nicht mehr allein da.

Die Gemeinschaft der Glaubenden vermittelt Geborgenheit und Werte und bietet somit eine gute Orientierungshilfe fürs Leben. Dies ist eine Kraftquelle, die nie versiegt und aus der ein Mensch sein Leben lang schöpfen kann.

Eltern und Paten gehen mit der Taufe des Kindes eine ganz besondere Verpflichtung ein. Sie sollen dem Kind christliche Werte vermitteln, die es innerlich stark machen gegen schädliche Einflüsse von außen.

(aus: <https://www.katholisch.de/artikel/4500-taufe>)

AUS UNSEREM CHRISTLICHEN KINDERHAUS

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

beim Blick auf die „Weihnachts“märkte und die schon in der Vorweihnachtszeit kulinarisch ausgestalteten Speisekarten ist kaum noch vorstellbar, dass die Adventszeit mal eine Zeit des Fastens und der Buße war. Nun ist es uns im Christlichen Kinderhaus kein Anliegen, diese so wiederzubeleben, wie sie früher ausgestaltet wurde. Vielmehr gibt uns der Gedanke an ihren Ursprung jedes Jahr aufs Neue den Impuls innezuhalten. Pädagogisch bewegt uns dabei die Frage, was uns thematisch durch diese Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu Christi begleiten kann. Häufig greifen wir dafür auf ein Kinderbuch zurück.

In diesem Jahr fiel unsere Wahl auf die Fabel „Das Wichtigste an Weihnachten“, gestaltet und illustriert von Johannes Hildebrandt und Nina Dulleck. In der Fabel diskutieren Tiere über Weihnachten und streiten sich, was das Wichtigste sei. Da treten zum Beispiel ...

... ein Fuchs auf, der Appetit auf Gänsebraten hat,

... ein Eisbär, der sich auf Schnee freut,

... ein Reh, das einen Tannenbaum braucht,

... eine Elster, die sich nach dem nächsten Schmuckstück sehnt,

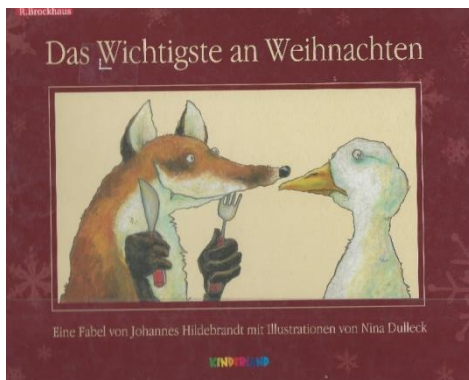
... ein Bär, der Gelüste auf süße Sachen hat und

... ein Dachs, der einfach „mal richtig pennen“ will.

Der Ochse ergänzt schlussendlich, dass bei all dem sein Durst nicht vernachlässigt werden sollte und bekommt prompt vom Esel einen Tritt versetzt. „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“, erwidert er ihm. Und der Ochse senkt beschämt den Kopf und gibt dem Esel recht: „Das Kind, ja das Kind, das ist doch die Hauptsache!“

Nun sagt sich das so leicht und nicht wenige sind froh, wenn nach der

„besinnlichen“ Adventszeit wieder Entspannung einzieht. Beim Blick auf die Kinder in unserem Haus, scheint es dennoch möglich, sich auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Bei aller Verantwortung, die wir als Erwachsene tragen dürfen, tut es uns vielleicht auch gut – wenigstens für ausgewählte Zeiträume – wieder wie ein Kind sich auf den Moment einzulassen, beiseite zu schieben, was uns treibt. Auch wenn es nicht darum geht, mit körperlichem Fasten zu beginnen, könnte diese Zeit dennoch motivieren zurückzutreten, innezuhalten und auf das zu schauen, was das Wichtigste an Weihnachten ist.





Im Kinderhaus haben wir die Familien gefragt, was für sie das Wichtigste an Weihnachten ist. Wir haben sie gebeten uns einen Brief zu schreiben und Briefkästen vor den Gruppenräumen aufgestellt. In den Morgenkreisen wurde dann ein Brief nach dem anderen gezogen und miteinander geteilt, was den einzel-

nen Familien am Herzen liegt.

Wir wünschen Ihnen eine im Herzen frohmachende und lichterfüllte Weihnachtszeit sowie einen gesegneten Start ins neue Jahr.

Das Team des Christlichen Kinderhauses

WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

Ukrainisches Weihnachtskonzert

Am **Freitag, 27. Dezember, 19:30 Uhr** lädt der Ukrainische Nationale Männerchor mit Bandura-Ensemble zur „ukrainischen Weihnacht“ in die Herz-Jesu-Kirche.



Der Nationale Männerchor der Ukraine besteht aus 50 Mitgliedern, die singen und Banduras spielen. Sie tragen das uralte Gen des ukrainischen Kobsarismus in sich, das einzigartig für dieses Volk ist. Kobsare waren Schöpfer, Bewahrer und Sender der epischen Tradition in Form von historischen Liedern, Gedan-

ken (melodische Rezitative in variablen Formen), religiösen Gesänge, moralisierenden Lieder sowie Märchen und Legenden.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.

Weihnachtsoratorium die Dritte!

Auch in diesem Jahr wird es am Samstag, **28. Dezember 2024 um 17:00 Uhr eine musikalische Vesper** aus Anlass unseres Patronatsfestes „Hl. Familie“ geben. Im Mittelpunkt der Vesper steht diesmal die dritte Kantate des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach.

Es musizieren: Prof. Martin Stroh häcker (Orgel), Elke Voigt (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt), Michael Schaffrath (Tenor), Clemens Heidrich (Bass) sowie ein Projektchor aus Gemeindemitgliedern und Interessierten unter der Leitung unserer Organistin Nicole Rönsch.



Unser großes
KONZERT
in der
WEIHNACHTSZEIT

Unter der Leitung
von Nico Müller

17:00 Uhr | **19. Januar 2025**
Herz-Jesu-Kirche
Borsbergstr. 15/17
01309 Dresden

Let's Sing!
Dresden

Let's Sing! - Dresden

Ukrainisch-deutsche Weihnachtsliederstunde im Januar

Samstag, 11. Januar, 16:30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche



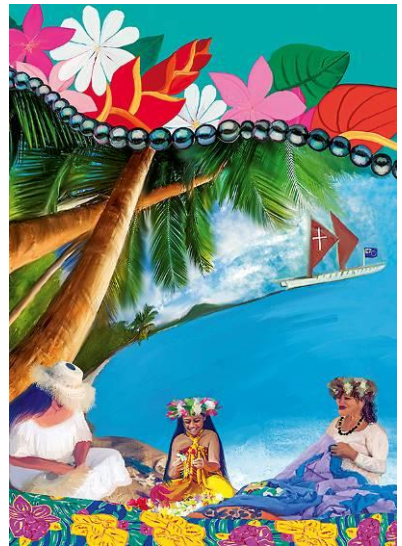
Chor und engagierte Kinder der ukrainischen Gemeinde möchten Sie zusammen mit der Kinderschola aus Striesen und dem Kirchenchor „Herz Jesu“ mit weihnachtlichen Liedern in der Herz-Jesu-Kirche erfreuen.

Im Anschluss sind Sie eingeladen, draußen bei einer Tasse Glühwein ins Gespräch zu kommen.

„wunderbar geschaffen!“ – Ökumenischer Weltgebetstag gestaltet von Frauen von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln, denn es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.



Der Gottesdienst in Zschachwitz findet statt am **Freitag, 07. März 2025** um **19:30 Uhr** in der Stephanuskirche.

Text: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Bild: World Day of Prayer International Committee, Inc

Ökumenische „Exerzitien im Alltag“ in der Fastenzeit

Exerzitien im Alltag sind eine wertvolle Methode, um zu einer vertieften Beziehung mit Gott zu finden. Wer sich darauf einlässt, nimmt sich bewusst vier Wochen lang täglich eine kleine Auszeit für 30 Minuten Stille mit einem Bibeltext und Tagesrückblick. Diese vier Wochen stehen 2025 unter dem **Thema „WAHRnehmen“**. Jede Woche hat ihren eigenen Charakter: 1. Woche „Tragende Wahrheit“, 2. Woche „Umstrittene Wahrheit“, 3. Woche „Durchkreuzte Wahrheit“, 4. Woche „Lebendige Wahrheit“.

Jeden Tag gibt es einen kurzen Bibeltext und einen Impuls, dem Sie in der Stille nachgehen können. Dazu gibt es Anleitungen für Körperübungen, um gut in die Stille hineinzufinden, und eine Sammlung hilfreicher Gebete. Jeder geht in dieser Zeit mit Gott einen ganz eigenen Weg. Gleichzeitig sind wir in diesen Wochen



eine Gemeinschaft. Wir treffen uns verbindlich einmal in der Woche zum Austausch und zur Einstimmung auf die jeweils neu beginnende Woche. So begleiten wir uns in dieser Zeit gegenseitig.

Gleichzeitig mit uns sind mehrere Gemeinden ökumenisch in Dresden (und Leipzig) unterwegs. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, aber der Donnerstag in Zschachwitz passt Ihnen schlecht, können Sie auch in einer anderen Gemeinde an einem anderen Wochentag oder auch an einer Online-Gruppe im Internet teilnehmen. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.exerzitien-im-alltag.de/>.

Ein **Infoabend** findet am **Montag, 10. Februar, 19:30 Uhr im Gemeindehaus Blasewitz, Sebastian-Bach-Str. 13**, statt; verbindliche Treffen finden in Zschachwitz fünfmal **donnerstags vom 13. März bis 10. April, jeweils 19:30 bis 21:00 Uhr in den Räumen der katholischen Gemeinde „Hl. Familie“** statt.

Bitte melden Sie sich bis 16. Februar bei Pfarrerin Claudia Knepper an: claudia.knepper@evlks.de oder Tel.: 0160 90524410 und nutzen Sie den Kontakt gerne auch für Fragen.

 IMPULS

Kann man das Leben feiern? Überlegungen, die auch im Neuen Jahr noch gültig sind.


Das Leben kann man ja unterschiedlich sehen:

Pessimistisch: als Jammertal, man sieht überall Leid, Misslingen, Schwierigkeiten.

Möglich ist auch die materialistische Sichtweise: Mein Haus, mein Boot, meine Frau, also Konsum, Status, Macht.

Vielleicht auch hedonistisch, also Vergnügen, Lust, Begeisterung: Ich will Spaß, ich will Spaß

Man kann es auch als Abfolge des immer gleichen Trotts ansehen: Schlafen, Arbeiten, Essen.

In der existenzialistischen Theorie ist das Leben sowieso absurd, es hat keinen Sinn. Das Symbol dieser Denkweise ist Sisyphus. Er wurde von den Göttern dazu verurteilt, einen Stein den Berg hinauf zu wälzen, der dann wieder den Berg hinunterrollt. Danach begann Sisyphus mit seinem Tagwerk erneut. Nach dem französischen Schriftsteller Albert Camus müssen wir uns diesen Sisyphus sogar glücklich vorstellen, denn er hat seine Aufgabe angenommen.

Nun wollen wir uns aber der optimistischeren Sichtweise auf das Leben zuwenden. Warum sollte man das Leben wertschätzen, es sogar richtig feiern, wenigstens ab und zu? Ich denke, da gibt es durchaus kräftige Argumente.

Haben wir nicht Freude an zwischenmenschliche Beziehungen auf vielerlei Ebenen: als Paar, in der Familie, als Freunde oder Kollegen? Wie heißt es doch richtig im Refrain: „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“, was auch für den Tag gilt.

Und haben wir nicht auch das Gefühl der eigenen Wirksamkeit, wenigstens ab und zu, in Beruf, Familie, bei gesellschaftlichen Aktivitäten. Es ist doch dieses Zufriedenheit stiftende Gefühl, eigene Möglichkeiten genutzt zu haben, oder noch grundlegender das Gefühl, dass das, was ich tue, einen Sinn hat und auch schon gemacht hat, im Beruf, in der Familie, in der Gesellschaft.

Dann sollten wir Gesundheit und Wohlbefinden erwähnen. Wir alle sind unterschiedlich alt, aber wir sind jünger als früher. Da gibt es ja nun die unterschiedlichsten Angaben: 60 ist das neue 40, 70 ist das neue 60. Sie

können es sich aussuchen. Medizinischer Fortschritt, weniger harte körperliche Arbeit, gesündere Ernährung usw. erklären dieses Faktum. Krankheiten, an denen man früher gestorben war, sind heute heilbar. Nicht jeder ist gesund, aber er wäre früher noch kränker.

Und wir können auch in die Geschichte schauen, um zufrieden sein zu können für ein Leben in Frieden und Wohlstand. Man stelle sich vor, um 1900 geboren worden zu sein. Da hatte man wohl eher die „Arschkarte“ gezogen. Um nur einige Dinge zu nennen: Erster Weltkrieg, Rieseninflation, Weltwirtschaftskrise, Diktatur, Zweiter Weltkrieg, Vertreibung, Wiederaufbau.

Ein maßgeblicher Punkt, ob man das Leben feiert oder nicht, das ist die Frage nach dem Sinn, den man seinem Leben gibt? Wir als Christen sollten zumindest nicht glauben, dass alles Zufall ist, da wir den Gott glauben, der uns hält. Dessen sollten wir uns immer wieder bewusst werden. Im Lied „Vergiss es nie“ heißt der Gedanke so ausgedrückt: „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur“.

Nun, so werden Sie fragen, was hat das denn mit Weihnachten zu tun.

Schauen wir uns die Heilige Familie an. Maria erhielt eine ihr Leben umwerfende Nachricht von einem Engel. Und stellen sie sich Josef vor, als er erfuhr, dass seine Verlobte schwanger war. Dann sind sie da in Bethlehem wegen der Volkszählung und haben eine Geburt unter schwierigsten Umständen zu bewältigen. Sie hätten allen Grund gehabt, über ihr Los zu klagen und unzufrieden zu sein. Wie so mancher Zeitgenosse: Anderen geht es gut, aber wer kümmert sich um mich?

Nein, von Murren und Meckern und Anforderungen an andere wird uns nichts berichtet. Ich glaube, dass der tiefe Grund darin liegt, dass sie an Ihre Aufgabe glaubten, dass es für sie einen Sinn ergab. Sie konnten die Zusammenhänge nicht wirklich durchschauen, aber sie glaubten, was auch wir glauben können: dass wir in Gott gehalten sind. Das beruhigt doch ungemein, und das hilft, die Freude des Lebens zu bewahren oder wieder zu entdecken.

Vor solchen Aufgaben stehen die meisten von uns gar nicht. Aber vielleicht können wir da doch einige positive Aspekte des Lebens finden, gemeinsam lachen, Gespräche führen, gemeinsam feiern, z.B. Weihnachten und das Neue Jahr.

So können wir das Leben in seiner schönsten Form erleben: Gemeinschaft und Freude. Stoßen wir doch zum Fest und zum Neuen Jahr auf das Leben an, auf einen Grund, der uns trägt.

Winfried Schumacher

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“
Sonnabends wechselnd:	18:00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienste in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3) oder Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7): 04.01. Laubegast: Hl. Messe 11.01. Niedersedlitz: Hl. Messe 01.02. Laubegast: Hl. Messe 08.02. Niedersedlitz: Hl. Messe 01.03. Laubegast: Hl. Messe 08.03. Niedersedlitz: Hl. Messe
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familiengottesdienst) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien)
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Chor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé bis Do. 07:30 Uhr
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ in der Fastenzeit stattdessen: 18:00 Uhr Kreuzwegandacht

Weitere Wochentagsgottesdienste finden in Johannstadt und Striesen statt.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht regelmäßig montags 17:00-17:45 Uhr in „Herz Jesu“ während der Anbetung, samstags 17:30-17:45 Uhr in „Mariä Himmelfahrt“ vor der Hl. Messe.

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Di, 24.12.2024 Heiligabend	16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel der Kinder 22:00 Uhr Christnacht mit Krippenspiel der Jugend und musikalischer Gestaltung durch den Chor „Vierklang“
Mi, 25.12.2024	<u>nur 10:00 Uhr</u> Festgottesdienst, musikalisch gestaltet mit Querflöte und Orgel
Do, 26.12.2024	09:00 Uhr Familienmesse, 10:30 Uhr Hl. Messe
Fr, 27.12.2024	10:00 Uhr Wortgottesdienst im AGO Seniorenzentrum Kreischa 19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“ 19:30 Uhr Weihnachtskonzert des Ukrainischen Männerchors mit Bandura-Ensemble in „Herz Jesu“ (siehe Info vorne im Heft)
Sa/So, 28./29.12. +Fr/Sa, 03./04.01.	Die Sternsinger bringen den Haussegen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Sa, 28.12.2024	17:00 Uhr Musikalische Vesper zum Patronatsfest: Weihnachtssoratorium von J.S. Bach, 3. Kantate (siehe Info vorne im Heft)
So, 29.12.2024 Hl. Familie	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest „Hl. Familie“ , musikalisch gestaltet mit Klarinette und Orgel
Di, 31.12.2024	17:00 Uhr Jahresschlussandacht, musikalisch gestaltet mit Trompete und Orgel
Mi, 01.01.2025 Neujahr	10:30 Uhr Hl. Messen in „Herz-Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Mo, 06.01.2025	18:00 Uhr Hl. Messe zum Fest „Erscheinung des Herrn“ anschl. Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer
Di, 07.01.2025	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff
Do, 09.01.2025	15:30 Uhr SeniorenErzählCafé 19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Joshua Geib
Sa, 11.01.2025	16:30 Uhr Ukrainisch-deutsche Weihnachtsliederstunde in „Herz Jesu“ (siehe Info vorne im Heft)

Mi, 15.01.2025	19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle
Fr, 17.01.2025	17:30 Uhr Vorjugend
So, 19.01.2025	17:00 Uhr Konzert in der Weihnachtszeit mit Let's sing Dresden in „Herz Jesu“ (siehe Info vorne im Heft)
<i>Fr-So, 24.-26.01.</i>	<i>Erstkommunion-Familienfahrt nach Schmiedeberg</i>
So, 26.01.2025	09:00 Uhr FamilienMITMACHgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe
Mo, 27.01.2025	20:00 Uhr Kinderpastoralkreis: Vorbereitung der Kindergottesdienste in der Fastenzeit
Fr, 31.01.2025	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 02.02.2025 Darst. d. Herrn	09:00 und 10:30 Uhr Hl. Messe: Beide Gottesdienste mit Kerzensegnung
Mo, 03.02.2025	19:00 Uhr Kinderpastoralkreis: Vorbereitung des Kinderfaschings
Di, 04.02.2025	09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff mit Urlauberpfarrer Johannes Johné
Do, 06.02.2025	15:30 Uhr SeniorenErzählCafé
Sa, 08.02.2025	19:00 Uhr Gemeindefasching
Mi, 12.02.2025	19:00 Uhr Begegnung der Firmbewerber mit Bischof Timmermans im Haus der Kathedrale
Do, 13.02.2025	19:30 Uhr „Orgel am Abend“
Fr, 14.02.2025	17:30 Uhr Vorjugend
<i>Sa-Do, 15.-20.02.</i>	<i>Jugendskiwoche in Zauchensee</i>
<i>So-Fr, 16.-21.02.</i>	<i>Kinderskiwoche in Pernink</i>
Mi, 19.02.2025	19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle
Fr, 28.02.2025	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 02.03.2025	10:00-12:00 Uhr Kinderfasching
Di, 04.03.2024	09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff mit Fasching

Mi, 05.03.2025 Aschermittwoch	18:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung
Do, 06.03.2025	15:30 Uhr SeniorenErzählCafé
Fr, 07.03.2025	19:30 Uhr Ökum. Weltgebetstag in der Stephanuskirche (siehe Info vorne im Heft)

Vorschau auf die Fastenzeit (Auswahl)

Di-Fr, 11.-14.03.	19:30 Uhr Ökumenische Bibelwoche in der Stephanuskirche
13.03.-10.04.2025	jeweils Do, 19:30 Uhr „Exerzitien im Alltag“ in „Hl. Familie“
So, 23.03.2025	15:30 Uhr Geistlicher Nachmittag mit Prof. Eberhard Tiefensee 17:00 Uhr Musikalische Vesper
So, 06.04.2025	12:00 Uhr Fastenessen
Do, 10.04.2025	18:00 Uhr Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit
Sa, 12.04.2025	09:00-13:00 Uhr Frühjahrsputz im Pfarrgelände
So, 20.04.2025 Ostersonntag	05:00 Uhr Osternachtfeier mit Osterfeuer und Lichterprozession

Samstagsmessen in Laubegast und Niedersedlitz im Jahr 2025

Aufgrund von Irritationen mit der bisherigen Regelung (Laubegast jeweils am Samstag vor dem 1. Monatssonntag, Niedersedlitz eine Woche später) wird die **Regelung ab 2025 geändert: Entscheidend ist nun nicht mehr der auf den Samstag folgende Sonntag, sondern der Samstag selbst.** Das bedeutet, die Laubegast-Messen finden immer am 1. Samstag im Monat statt, die Niedersedlitz-Messen immer am 2. Samstag des Monats. Mit der evangelischen Gemeinde sind die unten aufgelisteten Termine entsprechend abgestimmt.

Während der Sommerferien (28.6.-10.8.) entfallen diese Samstagabendmessen aufgrund unserer Sommerferienordnung.

Seitens der evangelischen Gemeinde gibt es am 4.10. ein Problem, da an diesem Abend dort ein evangelischer Gottesdienst stattfindet. Wie wir damit umgehen muss noch besprochen werden.

So ergeben sich folgende Termine im Jahr 2025 für Laubegast:

4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. | 3.5. | 7.6. | 6.9. | 1.11. | 6.12.

und für Niedersedlitz:

11.1. | 8.2. | 8.3. | 12.4. | 10.5. | 14.6. | 13.9. | 11.10. | 8.11. | 13.12.

KONTAKT

Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer André Lommatzsch: Tel.: 0351 - 44 402 623

E-Mail: andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de

Diakon Dr. Daniel Frank: Tel.: 0179 - 34 12 564

E-Mail: daniel.frank@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@st-elisabeth-dresden.de

Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 08:00-12:00 Uhr Fr: 10:00-12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Zentrales Pfarrbüro in Johannstadt:

Tel.: 0351 - 44 660 260, Fax: 0351 - 44 660 262

Öffnungszeiten: Mo: 10:00-12:00 Uhr Do: 08:00-14:00 Uhr Frau Pille

Di: 10:00 - 12:00, Mi:8:00 - 12:00 Uhr Frau Mattner

Internet der Pfarrei: www.st-elisabeth-dresden.de

der Ortskirchengemeinde: www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 16.02.2025, Redaktionsschluss: 06.02.2025

Titelbild: Pfarrbriefservice.de

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Alle Gemeindebriefe mit entsprechenden Links finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>